

	<p>Objekt: Wiener Hammerflügel mit Janitscharenzug</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Musikinstrumente, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: G 6,1</p>
--	---

Beschreibung

Im Empire-Stil dekoriert, mit einem Tonumfang von 6 Oktaven (F1-f4) und vielen Klangeffekten wurde dieser Hammerflügel um 1820 in Wien gebaut. Er stammt aus dem Besitz des Prager Juristen und Komponisten Johann Nepomuk Kaňka (1772-1865), der seit 1796 mit Beethoven befreundet war und ihn in finanziellen Fragen beriet. Der unbekannte Hersteller stattete das Instrument mit sechs Pedalen aus, die seine Lautstärke und Klangfarbe beeinflussen: Fortezug (Dämpferaufhebung), geteilter Pianozug oder Moderator (Lederzungen zwischen Hämmern und Saiten) für den Diskant bzw. für den Bass, Fagottzug, Rührtrommelzug und Janitscharenzug. Diese Vorrichtung betonte den rhythmischen Charakter der Musik durch die Nachahmung des Schlagwerks der Janitscharen, der türkischen Militärelite, die seit dem 18. Jahrhundert in Europa in Mode war. Das Pedal setzt dabei einen Mechanismus in Gang, bei dem ein Stock gegen den Resonanzboden schlägt (große Trommel), Metallstäbe auf die Basssaiten schlagen (Becken) und eine kleine Glocke angeschlagen wird (Triangel).

[Mar Alonso].

Grunddaten

Material/Technik:

Nussbaumholz; Gold; Elfenbein; Ebenholz

Maße:

Höhe: 87,5 cm, Tiefe: 210 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1820
wer

	wo	Wien
Wurde genutzt	wann	
	wer	Johann Nepomuk Kaňka junior (1772-1865)
	wo	Österreich
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Landesgewerbeamt Stuttgart (LGA)
	wo	
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	Gustav Edmund Pazaurek (1865-1935)
	wo	

Schlagworte

- Chordophon
- Hammerflügel
- Musikinstrument
- Tasteninstrument